



Donnerstag, 27. Juli 2017, 10:11 Uhr
~10 Minuten Lesezeit

Der Tiefe Staat in Aktion

Zur Kontinuität des Staatsterrors nach 9/11. Ein Interview mit Elias Davidsson.

von Ullrich Mies
Bildlizenz CC0

Zunehmend verdichtet sich die Erkenntnis: Es gibt einen „sichtbaren Staat“ für das Publikum vor dem Theatervorhang der Macht und einen langfristig orientierten handlungsmächtigen Tiefen Staat, der sich der Öffentlichkeit entzieht und im Begriff ist, die Demokratie, wie wir sie kannten, zu zerstören. In seinem neuen Buch analysiert Elias Davidsson die endlose Kette von Terrorereignissen, die für ihn mit 9/11 beginnt und die sich fortsetzt in zahllosen Terroranschlägen in den USA und in Europa. Sein Fazit ist: Alle oder fast alle Terroranschläge, die die

westliche Welt spätestens seit 2001 erlebte, sind mit hoher oder höchster Wahrscheinlichkeit das Ergebnis staatsterroristischer Planungen und damit Aktivitäten des Tiefen Staates. Nach Davidsson sind auch die Anschläge vom 11. September 2001 und der folgende „war on terror“ nichts anderes als Staatsterrorismus.

Herr Davidsson, Sie haben in den letzten vier Jahren drei Bücher veröffentlicht: "Hijacking America's Mind on 9/11", "The Betrayal of India: Revisiting the 26/11 Evidence" und „Psychologische Kriegsführung und gesellschaftliche Leugnung. Die Legende des 9/11 und die Fiktion der Terrorbedrohung“. Das letztgenannte Buch mit 534 Seiten und Bildanhang geht bald in die 4. Auflage und hat damit bereits eine respektable Anzahl an Lesern erreicht. Zunächst einmal die naheliegende, wenn auch naiv erscheinende Frage: Warum sollten oder sogar müssen wir uns heute noch mit 9/11 befassen?

Dafür gibt es moralische, strafrechtliche, politische und sicherheitspolitische Gründe. Aus moralischer Sicht sind wir nach meiner Überzeugung der US-amerikanischen Bevölkerung verpflichtet. Wir müssen sie bei der Aufklärung des größten Verbrechens unterstützen, das sich in den letzten Jahren in ihrem Land ereignet hat. Damit können wir unsere Solidarität mit der US-amerikanischen Bevölkerung zeigen, die eine schwere Zeit durchmacht. Zudem waren die Anschläge des 11. September auch ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Daher obliegt es auch der Bundesrepublik Deutschland, sich an völkerrechtlichen Bemühungen zu beteiligen, mit dem Ziel, das Verbrechen aufzuklären und die Verantwortlichen vor Gericht zu

bringen. Dann möchte ich noch zu den beiden letztgenannten Gründen Stellung nehmen. Politisch und sicherheitspolitisch ist die Aufklärung der Ereignisse des 11. September für Deutschland ebenfalls wichtig.

Wenn es stimmt, dass dieses Verbrechen im Auftrag der US-Regierung begangen wurde, muss die deutsche Politik epochale politische Schlußfolgerungen nicht nur in der Außenpolitik, sondern auch in der Innenpolitik ziehen.

Schon ein Anfangsverdacht bezüglich der Verantwortung der US-Regierung reicht meines Erachtens aus, eine parlamentarische Kommission einzurichten bzw. eine internationale Wahrheitskommission einzufordern, damit dieses Verbrechen aufgeklärt wird.

Nach „offizieller Lesart“ ist das gigantische Verbrechen 9/11 doch längst aufgeklärt: Angeblich waren es al-Kaida, Osama Bin Laden in den Bergen Afghanistans und 19 islamistische, mit Teppichmessern bewaffnete Terroristen. Sie sollen die Twin-Towers zu Fall gebracht, außerdem ein drittes Flugzeug in das Pentagon gesteuert und ein weiteres im Boden Pennsylvanias versenkt und diese beiden rückstandslos entsorgt haben. Was stimmt an der offiziellen Darstellung?

Die kurze Antwort: Nichts. Die lange Antwort gebe ich in meinen Büchern.

Sie behaupten in Ihrem Buch, es gäbe nicht einen einzigen Beweis dafür, dass die 19 Terroristen jemals die Flugzeuge bestiegen hätten. Wenn das stimmt, bleibt die Frage: Hat es sie überhaupt gegeben? Und wenn ja, wurden sie dann als Bestandteil eines teuflischen Plans systematisch „entsorgt“, dessen Details sich immer noch unserer Kenntnis entziehen?

Es gibt zwar Indizien, dass einige der mutmaßlichen Terroristen sich in den USA getummelt hatten. Ob sie unter ihren richtigen Namen agierten, steht auf einem anderen Blatt. Die Person Mohamed Atta aus Hamburg wurde nachweislich in den USA von einem Doppelgänger gespielt. Dessen Aufgabe bestand darin, die Legende des Terroristen aufzubauen. Man kann zwar vermuten, dass die 19 mutmaßlichen Terroristen nicht mehr leben, aber darüber hinaus gibt es keinen Anhaltspunkt, wann und wo sie starben.

Wenn die 19 eine Erfindung waren oder aber „entsorgt“ wurden, dann hätten wir es mit einem gigantischen Vertuschungskomplott der damals herrschenden neokonservativen Politikakteure zu tun. Wie kann es gelingen, dass noch lebende Beteiligte nach so vielen Jahren standhaft schweigen?

Das ist eine Frage, die sich viele stellen, nicht nur ich. Der sogenannte Otto Normalverbraucher ist zu feige, ein Staatsgeheimnis ausplaudern, und macht sich keine Gedanken darüber, welche Hürden er dafür übersteigen müsste. Er müsste auch hoch motiviert sein und Belege für ein Verbrechen vorweisen können. Ferner müsste er für dieses Vorhaben unglaublich mutig sein, denn er würde eventuell sein Leben riskieren und vielleicht sogar das Leben seiner Familie. Und er müsste Journalisten kennen, die bereit wären, die Informationen zu publizieren. Die Schicksale von Mordechai Vanunu in Israel und Edward Snowden in den USA zeigen, welchen Preis solche Personen zahlen müssen.

Dass Staaten ihre Geheimoperationen lange verheimlichen können, veranschaulicht die Geheimhaltung der GLADIO-Netzwerke während des ganzen Kalten Krieges.

In Ihrem Buch nennen Sie einen wichtigen Aspekt, den in Europa kaum jemand kennt: Allen Hinterbliebenen wurden hohe

Entschädigungssummen unter der Maßgabe gezahlt, dass sie niemals weitere Ansprüche geltend machen und keine juristische Aufarbeitung einfordern. Ist das so richtig?

Ja, das stimmt. Das ist kein Geheimnis. Die Hinterbliebenen erhielten im Durchschnitt 2,1 Millionen US-Dollar, wenn sie die Bedingungen des Staates akzeptierten. Jenen, die auf eine gerichtliche Aufklärung hofften, wurden dennoch weitere Informationen vorenthalten, dafür bekamen sie aber noch mehr Geld: im Durchschnitt 5 Millionen US-Dollar, damit sie keine peinlichen Fragen stellten.

Peter Dale Scott, Mike Lofgren und andere US-Wissenschaftler gehen längst von zwei Regierungen in den USA aus: einer sichtbaren für die offiziellen Regierungsgeschäfte – nennen wir es das Wahlspektakel und die politische Folklore – und einem langfristig orientierten „Tiefen Staat“, der die eigentlichen, langfristig orientierten Regierungsgeschäfte führt. Dieser „Tiefe Staat“ setzt sich nach diesen Analytikern u.a. aus Teilen des offiziellen Politikapparates, Wall Street, Big Oil, dem militärisch-industriellen-Kongress-Komplex, den 17 Geheimdiensten, dem Department of Homeland Security, den Medien und tausenden Kontraktfirmen zusammen. Frage: Ist dieser „Tiefe Staat“ der eigentliche Initiator des Terrors, denn Frieden ist für diesen wohl kaum ein geeignetes Geschäftsmodell?

Ich bin kein Experte des „Tiefen Staates“, glaube aber, dass die These der US-Autoren stimmt. Seine Existenz kam ja zum Vorschein bei der Aufklärung der Operation GLADIO und zeigt sich in Deutschland im Verfahren über das NSU-Trio.

Wenn man Ihren Argumentationen folgt, dann waren 9/11 und der folgende, nie endende "war on terror" eine zwingende Notwendigkeit, um den „Tiefen Staat“, vor allem den militärisch-industriellen-Kongress-Komplex, weiter am Leben zu halten. Mit

der UdSSR war ja der eigentliche Systemfeind verschwunden. Aktuell bestimmen die US-Neocons immer noch die politische Agenda, um die Neue Weltordnung unter der absoluten Führerschaft der USA umzusetzen. Daher meine Frage: Braucht der „Tiefe Staat“ für sein Überleben den islamistischen Terror und den „war on terror“ mit endlosen Kriegen, Unterdrückungen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit?

Ich würde es anders formulieren. Das Bedürfnis, nach dem Zerfall der Sowjetunion ein neues Feindbild zu errichten, beruht auf dem offen eingestandenen Anspruch des Wirtschaftsimperiums USA auf Welthegemonie.

Der „Tiefe Staat“ ist aus meiner Sicht bloß der Teil des Machtapparates, der jene Operationen ausführt, die der offizielle Staat nicht ausführen kann oder darf.

Nach 9/11 hat sich die Gesellschaft in den USA total gewandelt. Patriot Act nach innen und endlose Kriege nach außen bestimmen das Bild einer quasi Militärdiktatur. Die dem Department of Homeland Security zugeordnete Federal Emergency Management Agency (FEMA) verfügt landesweit über 800 Internierungslager mit einer Kapazität für insgesamt 16 Millionen Insassen. Wozu dieser gigantische Aufwand? Bereiten sich die US-Eliten auf einen Bürgerkrieg vor?

Ein Bürgerkrieg entsteht, wenn sich zwei große Teile einer Bevölkerung bekämpfen. Wo aber eine Oligarchie gegen das Volk ihre Macht ausübt, würde ich eher von Unterdrückung sprechen. Ich glaube nicht, dass sich die amerikanische Bevölkerung auf lange Sicht mit staatlicher Unterdrückung abfinden wird. Unsere Solidarität mit der US-amerikanischen Bevölkerung spielt daher auch eine wichtige Rolle. Diese Solidarität zeigen wir u.a. in der Bekämpfung derselben polizeistaatlichen Tendenzen in Europa.

Kommen wir zu den zahlreichen Terroranschlägen, die sich nach 9/11 ereigneten. Sie analysieren in Ihrem Buch jedes Terrorereignis nach einem Fragenkatalog, ordnen jeder Antwort Punkte zu und addieren die Punkte. Ihr Ergebnis: Die Terroranschläge in Mailand 2004, in London 2005, Montauban und Toulouse 2012, Boston-Maraton 2013, Charlie Hebdo-Paris 2015, Kopenhagen 2015, eine ganze Anschlagserie in Paris 2015, Nizza 2016, Würzburg 2016, München 2016 waren wahrscheinlich oder höchst wahrscheinlich verdeckte Staatsoperationen. Lediglich die Anschläge in Oslo und Utöya 2011 von Anders Behring Breivik fallen aus Ihrem Muster. Wer konkret hat Ihrer Auffassung nach diese Terroranschläge zu verantworten? Könnten Sie sich vorstellen, dass es eine NATO-GLADIO-Folgeorganisation gibt – GLADIO 2.0, die im geheimen operiert und Angst und Schrecken unter den Völkern verbreitet? Aus Ihrem Buch folgere ich, dass diese verdeckten Staatsoperationen die Aufgabe haben, neue Mittel in den Sicherheits- und Kriegssektor zu kanalisieren, den Kapitalismus so lange wie möglich aufrecht zu erhalten und die Demokratie komplett zu entsorgen. Stimmt das?

Davidsson: Die kurze Antwort ist: Ja. So sehe ich es. Das kann übrigens jeder nachvollziehen, der sich mit den politischen und gesetzlichen Maßnahmen beschäftigt, die auf jeden Terroranschlag folgen.

Es ist im Interesse der westlichen Staaten, in der Bevölkerung die Terrorangst mit allen Mitteln zu schüren. An dieser psychologischen Operation beteiligen sich alle Medien und die neue Sicherheitsindustrie.

Echter Terrorismus hat, so weit ich das beurteilen kann, nie die territoriale Integrität eines Landes, seine politische Unabhängigkeit, seine Verteidigungsmacht, seine Wirtschaft oder das soziale

Gewebe der Bevölkerung gefährdet. Auch in seinen unmittelbaren menschlichen Folgen ist echter Terrorismus eher eine Ausnahme verglichen mit den ganz normalen Morden, die in Europa täglich begangen werden. Laut offiziellen Zahlen haben mehr als 99 Prozent der Morde in Europa keinen Bezug zum Terrorismus.

Sie sprechen von einer unglaublichen Gleichschaltung der Medien. Die Journalisten würden es systematisch unterlassen, die richtigen Fragen zu stellen, und seien zu feige, durch eigene Recherchen die offiziellen Darstellungen zu überprüfen. Wie kann es sein, dass eine ganze Branche so total versagt? Journalisten als opportunistische Karrieristen? Oder sind die Medien Partner in einem psychopathologischen Vertuschungskomplot?

Davidsson: Diesen Aspekt möchte ich differenzierter betrachten. Ich unterscheide zwischen den empirischen Belegen zur Gleichschaltung der Medien und den Gründen dieser Gleichschaltung.

In meinem letzten Buch veranschauliche ich diese Gleichschaltung in Bezug auf 9/11 und auf die sogenannte Terrorgefahr. Diese Gleichschaltung ist unbestreitbar.

Warum die Medien so handeln, ist eine schwere Frage, die ich nicht eindeutig beantworten kann. Das Spektrum der Erklärungsversuche ist groß. Sie reichen von: Arbeitsstress der Journalisten, die keine Zeit haben, die Quellen zu überprüfen und daher einfach Nachrichten von Presseagenturen kopieren, Angst vor dem Arbeitsplatzverlust, über Ignoranz und Gruppendynamik bis hin zu Vorurteilen gegenüber Muslimen und der allgemein verbreiteten Präferenz der westlichen Allianz.

Wie schätzen Sie die deutschen und europäischen Eliten ein? Wollen die etwas anderes als ihre neokonservativen US-

amerikanischen Kollegen? Sind sie nicht vielmehr „Partner“ im aufziehenden transatlantischen Überwachungs-, Unterdrückungs- und Kriegsstaat, also Mitspieler einer deutschen beziehungsweise EU-Parallelregierung analog zum „Tiefen Staat“ in den USA?

Mit dieser Frage bin ich überfordert. Ich kenne mich gut in meinem Thema aus. Meine sonstigen politischen Meinungen beruhen – wie bei den meisten Menschen – auf dem gesunden Menschenverstand, nicht auf einer gründlichen Recherche. Ich vermute, dass Teile der deutschen und europäischen Eliten sich keinen US-amerikanischen Zustand wünschen. Ich denke, dass Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nichts anderes anstreben als eine stabile bürgerliche Gesellschaft. Auch hoffe ich, dass sie sich über die kriminellen Herrschaftsmethoden informieren, die ich aufzuklären versuche.

Welche Entwicklung kommt auf uns zu? Haben sich die „westlichen Eliten“ nicht längst von der Demokratie verabschiedet? Wollen sie einen kapitalistischen, totalitären Staat, in dem die Masse der Menschen nur noch als beschränkte marktkonforme Heloten geduldet werden?

Diese Frage kann ich nicht mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ beantworten. Zwar sehe ich überall in Europa innerhalb der herrschenden Klasse Tendenzen zur Militarisierung der Gesellschaft und zur Errichtung eines Polizeistaates, dies würde aber die politische Legitimation der Eliten gefährden.

Ich glaube, dass es der herrschenden Klasse mit Massenmanipulationen und Lügen besser gelingt, die Bevölkerung zu zähmen und ihre Legitimation zu bewahren.

Das gilt zumindest für die Länder, in denen die Grundbedürfnisse

der Menschen einigermaßen gewährleistet sind. Wir werden daher noch lange mit staatlichen Lügen leben müssen. Eine grundsätzliche und interessante Frage bleibt jedoch: Ist Herrschaft ohne Lügen und Verbrechen überhaupt möglich?

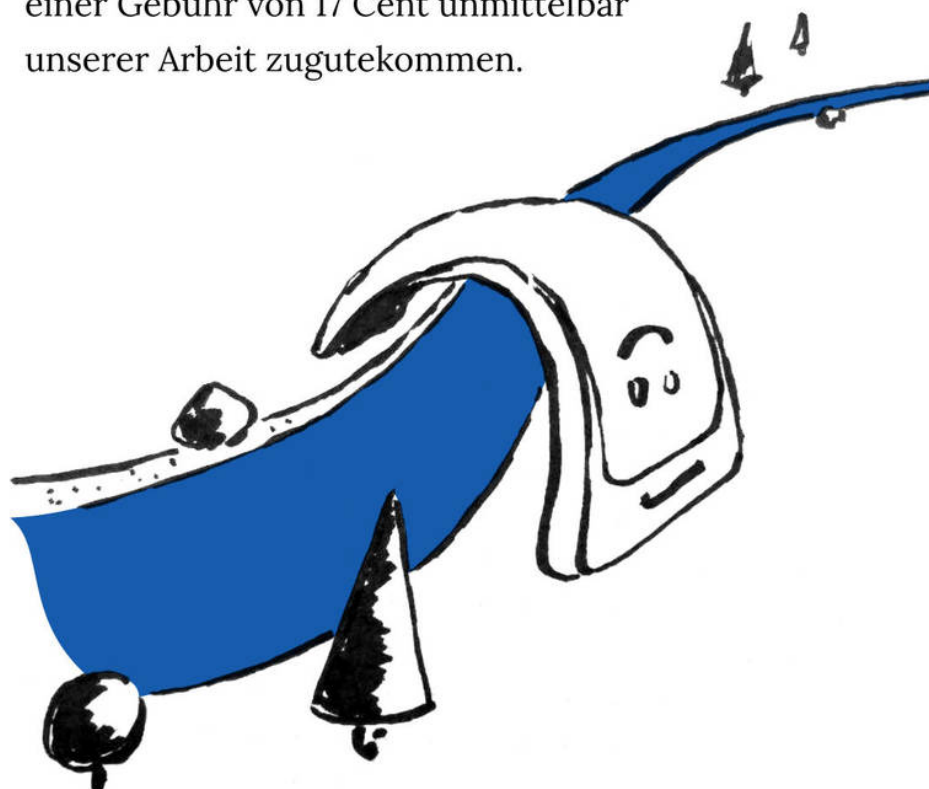
Elias Davidsson, besten Dank für das Gespräch.



Elias Davidsson's jüdische Eltern sind aus Deutschland nach Palästina emigriert, wo er im Jahre 1941 geboren wurde. Mit 21 Jahren, 1962, siedelte er nach Island um, bis er mit seiner Familie 2008 nach Deutschland kam. Beruflich war Davidsson zuerst Informatiker, später hat er sich als Musiklehrer, Kirchenmusiker und Komponist betätigt. Seine Unterrichtswerke sind weitgehend in deutschen, britischen und australischen Musikschulen verbreitet. Nebenberuflich setzte Davidsson sich für Frieden und Menschenrechte in Island ein und vertiefte sich im Völkerrecht. Seine Beiträge zum Völkerrecht wurden in juristischen Fachzeitschriften in den USA, Großbritannien und den Niederlanden veröffentlicht. Seit 2002 befasst sich Davidsson eingehend mit den Ereignissen des 11. September 2001 und mit dem Thema Terrorismus. Im Jahre 2013 erschien sein erstes Buch „Hijacking America's Mind on 9/11“ (Algora Publishers, New York, 2013).

Hat Ihnen dieser Artikel gefallen?

Dann unterstützen Sie unsere Arbeit auf die denkbar schnellste und einfachste Art: per SMS. Senden Sie einfach eine SMS mit dem Stichwort **Rubikon5** oder **Rubikon10** an die **81190** und mit Ihrer nächsten Handyrechnung werden Ihnen 5,- bzw. 10,- Euro in Rechnung gestellt, die abzüglich einer Gebühr von 17 Cent unmittelbar unserer Arbeit zugutekommen.



Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Ullrich Mies ist Sozial- und Politikwissenschaftler. Er

studierte in Duisburg und Kingston/Jamaika. Seine Interessenschwerpunkte sind internationale politische Konflikte, organisierte Friedlosigkeit, Staatsterrorismus, Neoliberalismus, Demokratieerosion, Kapitalismus- und Militarismuskritik sowie die Erhaltung der Biodiversität. Er ist seit 1994 selbständig und lebt seit 38 Jahren in den Niederlanden. Er schreibt für **Rubikon**, jetzt **Manova**, die **Neue Rheinische Zeitung**, **Neue Debatte** und viele andere mehr. Im Jahr 2023 erschien von ihm als Herausgeber das Buch „Auswandern oder standhalten — Politisches Exil oder Widerstand?“ sowie als alleiniger Autor das Buch „Das 1x1 des Staatsterrors — Der Neue Faschismus, der keiner sein will“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>))** lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.